

Niederschrift

über die 3. Sitzung des Jagdbeirates am Dienstag, dem 20.02.2024 im kleinen Sitzungssaal des Kreis-  
hauses I, Friedrich-Ebert-Straße 7, 48653 Coesfeld

Beginn: 16:30 Uhr

Ende: 18:15 Uhr

Anwesenheit:

Erben, Guido

Freiherr von Hövel, Hermann-Josef

Frerick, Ralf

Grünert, Stefan

Kassenböhmer, Sandra

Lange, Thomas

Pröbsting, Hubertus

Scharlau, Birgit

Schulze Eskin, Werner

Schulze Thier, Franz Josef

Wicke, Peter

Der Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung des Jagdbeirates mit Grußworten an die Ausschussmitglieder, die Vertreter der Verwaltung, die Presse und die Zuhörer.

Er verpflichtet zu Beginn der Sitzung Herrn Peter Wicke als neues Mitglied, entsandt durch den Landesbetrieb Wald & Holz, Regionalforstamt Münsterland als Vertreter der Forstbehörde und Nachfolger von Frau Eckermann in dieser Funktion.

Sodann stellt der Ausschussvorsitzende fest, dass der Ausschuss

- a) ordnungsgemäß geladen und
- b) gem. § 34 KrO i. V. m. § 41 KrO beschlussfähig ist.

Es wird sodann nach folgender Tagesordnung beraten und beschlossen:

#### Tagesordnung:

##### Öffentlicher Teil

- 1 Entwicklung der Jagdstrecken in den Jagdjahren 2010/11 bis 2022/23  
Vorlage: SV-10-1116
- 2 Mitteilungen und Anfragen

##### Nichtöffentlicher Teil

- 3 Teilung des Eigenjagdbezirks "Droste zu Vischering" in Rosendahl  
Vorlage: SV-10-1113
- 4 Abrundung der Jagdbezirke "EJB Baumberge" und "GJB Havixbeck I"  
Vorlage: SV-10-1111
- 5 Antrag auf Abrundung des gemeinschaftlichen Jagdbezirks Senden V  
Vorlage: SV-10-1110
- 6 Antrag auf Befriedung aus ethischen Gründen gem. § 6 a Bundesjagdgesetz  
hier: Leppmenn, Senden  
Vorlage: SV-10-1114
- 7 Antrag auf Befriedung aus ethischen Gründen gem. § 6 a Bundesjagdgesetz  
hier: Schulze Everding, Senden  
Vorlage: SV-10-1115
- 8 Antrag auf Befriedung nach § 6 BJagdG / § 4 LJG NRW  
Vorlage: SV-10-1117
- 9 Mitteilungen und Anfragen

## **TOP 1 öffentlicher Teil**

### **SV-10-1116**

#### **Entwicklung der Jagdstrecken in den Jagdjahren 2010/11 bis 2022/23**

Herr Erben stellt anhand der beigefügten Powerpoint Präsentation die Entwicklung der Jagdstrecken im Kreis Coesfeld in den Jahren 2010 – 2023 vor. Er zeigt auf, dass die Strecken beim Rehwild seit Aufhebung der Abschussplanung beim Rehwild im Jahre 2015 deutlich angestiegen sind mit einem weiteren Anstieg, seit es zu den Kalamitäten im Forst aufgrund der Trockenheit und Hitze gekommen ist und die Jägerschaft aufgerufen wurde, die Wiederaufforstungsmaßnahmen durch eine stärkere Bejagung der Rehe zu unterstützen. Diese Entwicklung der Strecken beim Rehwild ist danach nicht nur im Kreis Coesfeld zu verzeichnen, sondern vergleichbar auch im gesamten Land NRW. Dadurch werde deutlich, dass die Jägerschaft die Forstwirtschaft deutlich bei den Wiederaufforstungsmaßnahmen durch eine scharfe Bejagung des Rehwildes unterstützt.

Zugleich stellt er auch eine Bestandsschätzung des Rehwildes im Kreis Coesfeld anhand des Ermittlungsverfahrens LANUV / Gehle 2005 dar. Diese ergibt, dass im Kreis Coesfeld rechnerisch nach dieser Formel von einem jährlichen Zuwachs der Rehpopulation von ca. 5.300 Tieren auszugehen ist. Sieht man nun, dass es im Jagdjahr 2022/23 zu einer Strecke von 5.062 Tieren als maximal bisher erzieltm Jahreswert gekommen ist, deutet dieses daraufhin, dass es nun annähernd gelungen sein könnte, das Rehwild zumindest auf einem konstanten Bestandswert zu regulieren, um ein weiteres Anwachsen der Population zu verhindern, dieser hohe Wert letztlich aber auch beibehalten werden müsste, wolle man für die Zukunft ein weiteres Anwachsen vermeiden. Aber auch bei diesen Überlegungen ist es letztlich nicht klar, wie das Rehwild hinsichtlich seiner Reproduktionsrate auf den höheren Jagddruck reagiert.

Bezüglich des Schwarzwildes stellt er dar, dass die Abschusszahlen im Kreis Coesfeld mit einem zwischenzeitlichen starken Ausschlag in den Jahren 2016/17 – 2019/20 auf einem relativ konstanten Niveau von 250 – 300 Tieren pro Jahr liegen und sich damit deutlich von der Streckenentwicklung des Landes insgesamt unterscheiden. Dort gibt es von Jahr zu Jahr deutliche Schwankungen in den Strecken von bis zu knapp 100 % nach oben und unten, wobei man auch landesweit den Ausschlag nach oben in den Jahren 2016/17 – 2019/20 verzeichnet hat.

Die Strecken beim Damwild entwickeln sich wiederum sehr konstant über die gesamte Betrachtungszeit. Dieses sei aber letztlich auch darauf zurückzuführen, dass die Hälfte der Strecken im Kreis Coesfeld in den zwei Revieren „Wildpark/Neusträßer Bruch“ und „Merfelder Bruch / Wildbahn“ des Herzogs von Croy gemacht werde, in denen eine klare Bestandsregulierung alleine schon zur Sicherstellung des Nahrungsmittelangebots der Tiere betrieben werde.

Das Niederwild sei ein klassischer Indikator für die Qualität des Lebensraums, in dem letztlich alle leben. Hier zeigt sich während der beobachteten Periode über alle Tierarten ein deutlicher Rückgang der Strecken. Er ruft daher dazu auf, die Lebensraumqualität zu verbessern und durch Maßnahmen wie die Anlegung von Blühstreifen die Lebensräume zu verbessern und vor allem zu vernetzen. Er weist dabei insbesondere auf beispielhafte Maßnahmen im Kreis Warendorf hin.

Im Nachgang zu der Präsentation bestätigt er die Erfahrungen des Freiherrn von Hövel, dass der stärkere Eingriff in die Rehpopulation der letzten Jahre zu einer Stärkung und Gewichtserhöhung der Tiere geführt habe und somit auf den Tierbestand durchaus auch eine positive Wirkung hätte.

Freiherr von Hövel hinterfragt abschließend die Möglichkeiten der Kreisverwaltung, bei der Biotopvernetzung finanziell stärker fördernd zu unterstützen.

## **TOP 2 öffentlicher Teil**

### **Mitteilungen und Anfragen**

### **TOP er Teil**

